

Zick + Zack GbR - Vom Unikat zum Großauftrag

Ein großer Auftrag katapultierte die beiden Designerinnen Britta Drummer und Andrea Flotzinger in neue unternehmerische Dimensionen. Nach einer Beratung durch die IHK war klar, wie sie die neuen Herausforderungen anpacken.

Die Anfrage zu einem Großauftrag kam aus heiterem Himmel – und schlug bei Britta Drummer und Andrea Flotzinger ein wie der sprichwörtliche Blitz. Bis zu diesem Tag im Spätsommer 2014 hatte das Designerduo der Zick + Zack GbR aus Stockdorf überwiegend Unikate aus Upcycling-Materialien hergestellt: Kinderkleider aus Spitzendeckchen, Röcke aus Vorhangstoffen, eine kleine Handtasche aus einem Gobelin-Bild, großräumige Taschen aus ausrangierten Segeln, die sie in ihrer Hinterhofwerkstatt in Stockdorf nähten. Dann flatterte die Anfrage der International Campus AG (IC Campus) ins Haus, die sich danach erkundigte, wie viel eintausend Lampenschirme aus gebrauchtem Segelstoff kosten würden. „Wir wurden über die Upcycling-Community auf die Designerinnen aufmerksam“, erinnert sich Jan Wohlgemuth, Projektleiter studentisches Wohnen bei IC Campus. „Unser Ziel ist es, in unseren neuen Studentenwohnheimen ein angenehmes, unverwechselbares Ambiente zu schaffen. Wir fanden, dass Stoffleuchten aus gebrauchtem Segelstoff gut dazu geeignet sind.“

Den beiden Designerinnen war bewusst, dass sie dieser Auftrag in eine komplett andere unternehmerische Liga katapultieren würde. „Dabei ging es nicht nur darum, einen Prototypen zu entwickeln und einen Leuchtenmacher zu finden, der Drahtgestell und Fassung produzieren könnte“, sagt Andrea Flotzinger. „Auf einmal standen auch Fragen zu Kalkulation, Finanzierung und Produkthaftung im Raum.“ Um sich einen Überblick zu verschaffen, beschlossen die beiden Unternehmerinnen, sich zunächst einmal bei der IHK zu erkundigen. Ihre Anfrage wurde an Semir Fersadi weitergeleitet, der bei der IHK unter anderem für die Themen Unternehmensgründung und –finanzierung verantwortlich ist.

Fersadi lud die Unternehmerinnen zu einer Erstberatung in die IHK ein. Bei diesem Gespräch wurde durchaus über Zahlen, Daten und Fakten diskutiert. Drummer und Flotzinger hatten erste Kalkulationen dabei und informierten den IHK-Experten über ihre Kostenstrukturen und die bisherige Arbeitsweise. Doch weitaus wichtiger als der fachliche Part war das Coaching der Unternehmerinnen, wie sich Semir Fersadi erinnert: „Letztlich ging es darum, herauszuarbeiten, ob und wie die beiden Designerinnen diese Herausforderung anpacken wollten.“ Seine Rolle in diesem Gespräch sieht er daher überwiegend als die eines Lotsen oder Sparringspartners. Im Laufe der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass die beiden Designerinnen dazu bereit und auch in der Lage waren, den Mammutauftrag zu bewältigen. „Und zwar so, dass wir nicht draufzahlen“, unterstreicht Andrea Flotzinger. Auch Britta Drummer sah die Chancen, die ihnen das Projekt bot. „Dabei ging es uns auch darum, dass wir unser Wissen, unser Kontaktnetzwerk und natürlich auch die finanzielle Basis unseres Unternehmens erweitern konnten.“

Um das Risiko zu begrenzen und die Finanzierung zu erleichtern, schlug IHK-Experte Fersadi vor, eine GmbH zu gründen. Diese Anregung griffen die beiden Gründerinnen auch noch aus einem weiteren Grund auf: Die Zick + Zack GbR spezialisiert sich seit ihrer Gründung im Jahr

2006 auf Upcycling, also die Zweitverwendung von Materialien, die vorher anderweitig benutzt wurden. Für die Herstellung der Lampenschirme für IC Campus mussten Flotzinger und Drummer dagegen auf neues Segeltuch zurückgreifen. „Geeignete ausrangierte Segel in dieser Menge zu beschaffen, war uns leider nicht so schnell möglich. Künftig wollen wir das aber tun“, sagt Britta Drummer. Unter dem Dach des zweiten unternehmerischen Standbeins, der Lumbono GmbH, die Ende letzten Jahres ins Handelsregister eingetragen wurde, werden künftig Klein- und Großserien produziert. Die Upcycling-Unikate stellen Flotzinger und Drummer weiterhin im Rahmen der Zick + Zack GbR her.

Doch nicht nur die Materialbeschaffung bildete eine Herausforderung beim Großauftrag. Auch die anderen Ausschreibungskriterien hatten es in sich. So forderte IC Campus unter anderem eine gute Ausleuchtung durch die Lampen. Außerdem mussten bestimmte Maße eingehalten werden und die Leuchten leicht zu montieren sein. Dazu kam der Anspruch der beiden Designerinnen, die lokale Wirtschaft zu stärken und daher ausschließlich zu fairen Bedingungen in Deutschland fertigen zu lassen.

Wenige Tage nach dem Gespräch bei der IHK konnten die Unternehmerinnen das Angebot der Lumbono GmbH in Gründung abgeben: Der Entwurf stand fest und mit der Classen GmbH in Detmold war ein leistungsfähiger mittelständischer Partner für die Leuchtenfertigung gefunden, der zu einem wettbewerbsfähigen Preis liefern konnte und die Anforderungen von Flotzinger und Drummer erfüllte. Auf Anregung von Semir Fersadi beauftragten sie einen Versicherungsmakler in Sachen Produkthaftungsversicherung, ein Rechtsanwalt leitete die GmbH-Gründung umgehend in die Wege. In der Zwischenzeit erhöhte sich die Ausschreibung auf 2.000 Lampen. „Ein weiterer Anbieter konnte nur diese Stückzahl liefern, daher wurden auch wir gebeten, unser Angebot anzupassen“, sagt Flotzinger. Offenbar überzeugten sowohl das Design als auch der Preis des Duos aus Stockdorf: Die Lumbono GmbH erhielt den Zuschlag.

Dass die Monate nach dem IHK-Termin äußerst arbeitsintensiv und spannend waren, ist durchaus nachvollziehbar. „Dadurch haben wir uns auch persönlich weiterentwickelt“, sagt Andrea Flotzinger, die in dieser Zeit ihr Verhandlungstalent entdeckte. Und beide stellten fest, wie wichtig es ist, mit den Ansprechpartnern bei Kunden und Lieferanten in engem persönlichen Kontakt zu stehen. „So lassen sich etwaige Engpässe deutlich leichter lösen“, sagt Britta Drummer. Mit den verschiedensten Menschen umzugehen, ihnen genau zuzuhören und Ideen gemeinsam zu diskutieren, war und ist allerdings auch ein Teil des Erfolgsrezepts von Zick + Zack. „Zu uns kommen viele Kunden mit Stoffen und Materialien, die für sie eine gewisse Bedeutung haben wie etwa das Spitzendeckchen der Oma oder die Wohnzimmervorhänge aus der ersten eigenen Wohnung“, erzählt Drummer. „Wir entscheiden zusammen mit unseren Kunden, was daraus entstehen soll.“ Allerdings passiert es auch häufig, dass Zick + Zack Stoffe geschenkt bekommt, die jahrelang in Kellern oder auf Dachböden gelagert wurden, weil sie zu schade zum Wegwerfen waren. So entstand im Laufe der Jahre ein beachtliches Stofflager, das die Designerinnen zu Eigenkreationen beflügelt, die sie verkaufen: Entweder direkt in ihrer Hinterhof-Werkstatt oder an Läden, die Wert auf hochwertige handgefertigte Produkte legen. Im vergangenen Jahr waren sie mit einem eigenen Stand auf der Fair-Cycle, der ersten Upcycling-Messe in München, vertreten. Auch dies hat dazu beigetragen, die Bekanntheit von Zick + Zack zu erhöhen.

Die ersten Kunden kamen über Weiterempfehlungen in die Werkstatt der Designerinnen, die sich bei einem Elternabend im Kindergarten kennenlernten und deren Liebe zu Materialien mit Geschichte in Kombination mit Kreativität und handwerklichem Geschick zur Unternehmensgründung führte. Durch Blog, Online-Shop und eine Page bei Facebook wurden weitere Kunden auf Zick + Zack aufmerksam. „Social Media ist für uns sehr wichtig. Einen

großen Schub brachten aber auch zwei Beiträge über uns in der Süddeutschen Zeitung“, erinnert sich Flotzinger. „Danach kamen Radiosendungen mit Interviews auf B2 und B1, schließlich wurde sogar in der Abendschau über uns berichtet.“

Mit dem Großauftrag schlagen sie nun ein neues unternehmerisches Kapitel auf. Die ersten 600 Lampenschirme für IC Campus nähten Drummer und Flotzinger selbst, für den Rest suchen sie derzeit nach einer stimmigen Outsourcing-Lösung und sind in Verhandlungen mit einer Behindertenwerkstatt. Bis Ende 2016 sollen die 2.000 Lampenschirme ausgeliefert sein. Eine Bestellung für weitere 700 liegt bereits vor. „Wir hoffen natürlich, dass sich die Kooperation mit IC Campus weiterhin so positiv entwickelt“, sagt Britta Drummer. „Wir haben aber auch schon Ideen für neue Produkte und neue Vertriebswege. Schließlich soll die Lumbono GmbH gesund und nachhaltig wachsen.“

www.zickundzack-upcycling.de

www.lumbono.com

Eva Elisabeth Ernst